

Aus der Schweizerischen Vogelwarte Sempach

Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2014 in der Schweiz

Claudia Müller



MÜLLER, C. (2015): Rare and unusual records of breeding bird species in Switzerland, 2014. Ornithol. Beob. 112: 189–202.

A mild winter with little snow in the north but massive amounts of snow in southern Switzerland was followed by a mild and sunny spring. Summer was cool with high rainfall, autumn again mild. For the first time a pair of Arctic Terns *Sterna paradisaea* nested in Switzerland. For the fifth time breeding was confirmed for Ferruginous Duck *Aythya nyroca*. A family of Garganey *Anas querquedula* was observed, for the first time since 2006. Northern Shoveler *A. clypeata* (one family) and Common Shelduck *Tadorna tadorna* (one family) were confirmed breeding as well. Three to four families of Eurasian Dotterel *Charadrius morinellus* were observed in the border region of Switzerland and Austria. The Subalpine Warbler *Sylvia cantillans* was breeding for the fourth time. The Bearded Reedling *Panurus biarmicus* was found at three new sites, and the Eurasian Penduline Tit *Remiz pendulinus* was probably breeding, for the first time since 2006. A pair of Little Egrets *Egretta garzetta* probably made a nesting attempt. Red-crested Pochard *Netta rufina* (244 broods), Common Eider *Somateria mollissima* (5 broods), Great Cormorant *Phalacrocorax carbo* (1504 broods), White Stork *Ciconia ciconia* (376 broods), Bearded Vulture *Gypaetus barbatus* (9 broods) and European Bee-eater *Merops apiaster* (66 broods) reached their highest breeding numbers. With 10 breeding pairs Purple Heron *Ardea purpurea* reached the highest number since 1972. Similarly, the 68 singing males were the highest number for Corn Crake *Crex crex* since 2000, and the 49 territories the highest number for Common Rosefinch *Carpodacus erythrinus* since 1996. On the contrary, only 563 pairs of Black-headed Gull *Larus ridibundus* were counted, the lowest number since the start of systematic surveys in 1984, and only three Ortolan Bunting *Emberiza hortulana* territories were left.

Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte, CH–6204 Sempach, E-Mail claudia.mueller@vogelwarte.ch

Die vorliegende Publikation setzt die alljährliche Berichterstattung über die seltenen Brutvögel der Schweiz fort. Im Gegensatz zu den Vorjahren werden nur die Brutvögel behandelt, während die wichtigsten Ereignisse bei den Gastvögeln wie bisher in den Bulletins des Informationsdienstes der Schweizerischen Vogelwarte Sempach (ID-Bulletins) und im neu

erscheinenden Statusreport der Vogelwarte (Sattler et al. 2015) zusammengefasst werden.

Die Liste der behandelten Arten beschränkt sich auf solche, die in den letzten Jahren einen Brutbestand von weniger als 50 Paaren aufwiesen, auf einige weitere ausgewählte Arten, bei denen der Bestand schweizweit erhoben wird (z.B. Lariden) sowie auf aussergewöhnliche

Brutvorkommen. Grundsätzlich sind nur Brutnachweise berücksichtigt, bei einigen Arten zusätzlich auch begründete Hinweise auf Bruten. Bei Arten, die in den letzten Jahren regelmässig in der Schweiz brüteten, wird zum Vergleich mit den Angaben von 2014 jeweils das Mittel der letzten fünf Jahre (2009–2013) angegeben. Es handelt sich dabei um die mittlere Anzahl Bruten, Brutpaare, Nester, Bruthinweise oder Reviere.

Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Angaben aus dem Beobachtungsarchiv der Schweizerischen Vogelwarte. Die Beobachtungen wurden grösstenteils auf www.ornitho.ch erfasst. Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen; BP = Brutpaar; Fam. = Familie; ad. = adult; juv. = Jungvogel; pull. = pullus; Ind. = Individuum. Aus Rücksicht auf seltene Brutvogelarten wird z.T. auf genaue Ortsangaben verzichtet.

Dank. Ein herzlicher Dank geht an die Feldornithologinnen und Feldornithologen, die mit der Erfassung und Übermittlung ihrer Beobachtungsdaten diese Zusammenstellung ermöglicht haben. Die Meldungen tragen substantiell zur Überwachung der schweizerischen Avifauna bei. Sehr wertvoll ist die gute Zusammenarbeit mit vielen regionalen und lokalen Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Centrale ornithologique romande, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee, der Association Grande Caricaie (AGC) und der Orniplan AG, denen herzlich gedankt sei. Ich danke ebenfalls Verena Keller, Bertrand Posse, Thomas Sattler, Hans Schmid und Bernard Volet für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

1. Wetterverlauf 2014 in der Schweiz

Der Winter 2013/14 war in der Schweiz der drittwärmste seit Beginn der Messungen vor 150 Jahren. In der Nordwestschweiz gab es keine Eistage und fast keinen Schnee, im Churer Rheintal wurde der wärmste Winter seit Messbeginn registriert. Auf der Alpensüdseite fielen Niederschlagssummen in Rekordhöhe, was in höheren Lagen enorme Neuschneesummen und im Frühling eine späte Ausaperung zur Folge hatte.

Der Frühling war insgesamt ebenfalls überdurchschnittlich warm, etwas zu trocken und recht sonnig. Vor allem die Monate März und April waren sehr mild und sonnig, während

der Mai wechselhaft und kühler als im Mittel ausfiel. Die Vegetationsentwicklung setzte deutlich früher ein als im Mittel 1981–2010, eine frühere Entwicklung gab es nur 1961 und 2011. Die Vegetation hatte vor allem im März und April einen Vorsprung von 10–20 Tagen auf das Mittel.

Nach einem heiss-trockenen Beginn war der Sommer 2014 überwiegend kühler und sonnenärmer als im Mittel und insbesondere zur Sommermitte hin ausgesprochen nass. Vor allem im Tessin war es kühl und sonnenarm.

In der Nordschweiz war der Herbst der zweitwärmste seit Messbeginn, in der Süd-schweiz gab es weit über dem Mittel liegende Niederschläge. Der Wintereinbruch folgte erst Ende Dezember, dafür kräftig, mit Neuschneehöhen von 20–30 cm auch im Flachland (Meteo Schweiz).

2. Seltene und bemerkenswerte Brutnachweise und Bruthinweise

Graugans *Anser anser*

Mit 47 Bruten an 19 Orten blieb der Brutbestand gegenüber den zwei Vorjahren stabil, während die Zahl der Orte zunahm (Mittel 2009–2013: 41 Bruten an 12 Orten). Am Verbreitungsrand kamen neue Brutorte dazu: Erstmals wurde zwischen Estavayer FR und Cheyres FR, einem weiteren Abschnitt am Südufer des Neuenburgersees (AGC, M. Cantin), in der Vogelraupfi bei Bannwil BE (E. Gunzinger, M. Bürgi, H. Walther, M. Oehler) und am Lauerzersee SZ (P. Kühne) Bruten nachgewiesen.

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Weiterer leichter Anstieg auf 10 Brutpaare an 10 Orten. Drei der Paare zogen zwei Bruten nacheinander auf und die Hälfte der Paare brütete im Raum Basel (Mittel 2009–2013: 5 BP an 5 Orten). Der europäische Bestand geht auf Auswilderungen und Gefangenschaftsflüchtlinge zurück. Von den Niederlanden her kommend, brütete die Nilgans in Deutschland ab Mitte der 1980er-Jahre regelmässig; Bestandszunahme und Arealausweitung nach Osten und Süden erfolgten dort sehr rasch (Gedeon et al.

2015) und führten so auch zur Besiedlung der Schweiz über den Hochrhein. An den folgenden Orten gab es erstmals Bruten: am Fanel BE/NE (P. Mosimann-Kampe, Y. Bötsch, D. Berthold, A. Jordi u.a.), im Zoo Basel (G. Preiswerk) und am Lauerzersee SZ (F. Hartenberger, P. Kühne).

Kanadagans *Branta canadensis*

Ein unverpaartes ♀ bebrütete ab etwa dem 25. Mai während mind. einer Woche ein Gelege mit mind. 3 Eiern auf einem Damm vor dem Botanischen Garten Genf (S. Mancini).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Mit 13 Bruten an 10 Orten war der Bestand ähnlich wie in den beiden Vorjahren (Mittel 2009–2013: 7 Bruten an 7 Orten). An folgenden Orten gab es erstmals Brutnachweise: auf einem kleinen Weiher bei Montignez JU (N. Apolloni, D. Crelier), am Mauensee LU (R. Wüst-Graf, S. Keller, A. Bühlmann) und auf einem Weiher bei Kirchberg SG (M. Stacher).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Erneut eine Brut: am 21. Mai ein Paar mit 10 einwöchigen pull. bei St-Prex VD (E. Bernardi), ab dem 23. Mai dann bei Préverenges VD (E. Bernardi, G. Rochat, R. Séchaud, L. Mauuary u.a.). 18. Brutnachweis in der Schweiz.

Korrektur: 2012: statt je eine Fam. bei St-Prex VD und Préverenges VD je zwei Fam.

Bahamaente *Anas bahamensis*

Am 20. Juni ein ♀ mit 6 frischgeschlüpften pull. auf dem Augster Stau BL/AG/D (A. Niffeler, D. Kratzer). Zweiter Brutnachweis dieses Gefangenschaftsflüchtlings in der Schweiz nach dem ersten im Vorjahr bei Vevey VD.

Mandarinente *Aix galericulata*

Mit 15 Bruten an 12 Orten blieb die Zahl entdeckter Bruten gegenüber dem Vorjahr stabil (Mittel 2009–2013: 10 Bruten an 9 Orten). Erstmals gab es Brutnachweise an der Aare bei Wynau BE–Wolfwil SO (M. Oehler), am Bärenmoosweiher in Zofingen AG (J. Laesser, C. Vogel), an einem Hofweiher bei Malters LU (R. Bühler) und an der Aare bei Rupperswil AG (R. Schmid).

Nachtrag: 2012: 1 Fam. an der Aare bei Aarau AG (B. Schelbert).

Schnatterente *Anas strepera*

6 Brutnachweise an 3 Orten (Mittel 2009–2013: 7 Bruten an 3 Orten): 1 Fam. mit 2 pull. am Südufer des Neuenburgersees (AGC, P. Rapin), 4 Fam. mit insgesamt 21 pull. am Klingnauer Stausee AG (E. Weiss u.a.) und 1 Fam.



Abb. 1. Löffelenten-♀ *Anas clypeata* mit 6 pull. Kaltbrunner Riet SG, 16. Juni 2014. K. Robin. – *Female Northern Shoveler Anas clypeata with six chicks. Kaltbrunner Riet (canton of St. Gallen), 16 June 2014.*

mit 5 pull. am Flachsee Unterlunkhofen AG (S. Meyer, A. Vogler, M. Wolf).

Löffelente *Anas clypeata*

Am 15. Juni wurde im Kaltbrunner Riet SG ein ♀ mit 7 kleinen pull. entdeckt; 4 pull. wurden flügge (J. & A.-M. Trösch, K. & M. Robin, H. P. Geisser u.a.; Abb. 1). Erster Brutnachweis der Art seit 1981 an diesem Ort und 26. Brutnachweis in der Schweiz.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Bisher spätester dokumentierter Brutnachweis: 16. November ein ♀ mit 4 kleinen pull. auf einer überschwemmten Brachfläche in Zürich, ab dem 13. Dezember waren es noch 3 Junge (N. Baiker). Die bislang späteste Brut betraf ein ♀ mit frisch geschlüpften Jungen am 8. November 2003 bei Basel BS (K. D. Kradolfer in Maumary et al. 2007).

Knäkente *Anas querquedula*

Erstmals seit 2006 (Volet et al. 2007) gab es einen Brutnachweis im Kaltbrunner Riet SG, den 50. in der Schweiz und den 7. an diesem Ort: Am 28. Juni wurde ein ♀ mit 5 eigenen kleinen pull. und 6 Reiherentenpull. entdeckt; am 30. Juni zeigte sich die Fam. nochmals, mit noch 1 Knäkenten- und 4 Reiherentenpull. (K. Robin; Abb. 2).

Kolbenente *Netta rufina*

Mit 244 Bruten an 62 Orten nahm der Brutbestand weiter zu und erreichte einen neuen Höchstwert (Mittel 2009–2013: 203 Bruten an 59 Orten). In Deutschland steigt der Bestand ebenfalls an (Gedeon et al. 2015). Erstmals gab es einen Brutnachweis im Kanton Tessin im Maggiadelta (J.-L. Ferrière, A. Hill, D. Crinari). Von folgenden Orten wurden erstmals Bruten gemeldet: bei Founex VD, einem neuen Uferabschnitt des Genfersees (B. Sthioul), in Creux-de-Terre bei Chavornay VD (F. Jaquier u.a.), an einem Weiher bei Collombey-Muraz VS (C. Luisier), am Bottminger Schlossweiher BL (H.-R. Weiss), am Werd-Weiher bei Kleindöttingen AG (G. Sommer, W. Buchmann, C. Müller), am Hochrhein bei Fisibach AG (M. Berset) sowie am Husermersee ZH (Orniplan, J. Steiner).

Nachträge: 2000: 1 Fam. Lac de Verbois GE (S. Lezat); 2002: 1 Fam. Rade de Genève (C. Pochelon); 2013: 1 Fam. Bettenauer Weiher bei Oberuzwil SG (L. Wirth).

Tafelente *Aythya ferina*

An den langjährig besetzten Brutgewässern Wichelsee OW, Eglisauer Stau ZH und Zürich-Obersee wurden 6 Familien gefunden (Mittel 2009–2013: 8 Bruten an 5 Orten).



Abb. 2. Knäkenten-♀ *Anas querquedula* mit 5 eigenen und 6 Reiherentenpull. *Aythya fuligula*. Kaltbrunner Riet SG, 28. Juni 2014. K. Robin. – Female Garganey *Anas querquedula* with five own chicks and six chicks of Tufted Duck *Aythya fuligula*. Kaltbrunner Riet (canton of St. Gallen), 28 June 2014.

Abb. 3. Eiderenten-♀ *Somateria mollissima* mit 4 pull., eine der 4 Familien am Zürich-Obersee. Freienbach SZ, 3. Juni 2014. K. Anderegg. – *Female Common Eider Somateria mollissima with four chicks, one of the four families on upper Lake Zurich. Freienbach (canton of Schwyz), 3 June 2014.*



Reihente *Aythya fuligula*

Der Brutbestand war mit 164 Bruten an 59 Orten trotz der verstärkten Beobachtungstätigkeit für die Aufnahmen zum Brutvogelatlas 2013–2016 deutlich niedriger als in den Vorjahren und der niedrigste seit 2008 (Mittel 2009–2013: 221 Bruten an 60 Orten). Besonders im Kanton Graubünden, welcher in den letzten 5 Jahren 80 % der Bruten beherbergte, war der Bestand mit 46 Familien tief (Mittel 2009–2013: 99 Fam.). Vermutlich wurden im regnerischen Juli viele in höheren Lagen noch bebrütete Nester überschwemmt. Generell gab es aber seit den 1980er-Jahren eine starke Zunahme des Brutbestands, welche in Deutschland sehr ähnlich verlief (Gedeon et al. 2015). An folgenden Orten wurden erstmals Familien beobachtet: an einem Weiher bei Bioley-Orjulaz VD (C. Perret, C. Guinnard), in einer Kiesgrube bei Deisswil/Münchenbuchsee BE (C. Vogel), an der Aare bei Rapperswil AG (L. Lerch), am Sempachersee LU (A. & J. Hofer, D. Hagist) und am Rotsee LU (A. Borgula, R. Baumann, H.-R. Weiss, E. Blättler).

Nachtrag: 1990: 1 Fam. Klosters GR (M. Kern).

Moorente *Aythya nyroca*

In Creux-de-Terre bei Chavornay VD wurde am 5. Juli ein ♀ mit 5 etwa zehntägigen Jungen entdeckt; alle Jungen wurden flügge, die Fam. löste sich ab dem 18. August auf (M. Morrow, J.-C. Muriset, M. Jaquet, M. Muriset; Maumary et al. 2015). Fünfter Brutnachweis in der Schweiz und erster in der Romandie.

Eiderente *Somateria mollissima*

Mit 5 Bruten an 2 Orten eine neue Maximalzahl seit dem ersten Brutnachweis 1988 (Mittel 2009–2013: 2 Bruten an 1 Ort). Am Fanel NE bebrütete das unverpaarte ♀ wie in den Vorjahren mind. ab dem 30. April ein Gelege mit 5 eigenen und 3 Kolbenenteneiern (P. Rapin). Am Zürich-Obersee in der Umgebung von Rapperswil-Jona SG wurden ab dem 6. Mai 4 Familien mit 3, 5, 5 und 4 pull. gefunden, 12 Junge wurden flügge (K. Anderegg u.a.; Abb. 3). 34.–38. Brutnachweis in der Schweiz.

Rebhuhn *Perdix perdix*

Zwei Jahre nach den letzten Freilassungen in der Champagne genevoise zählte das Vogel-

warteteam im Januar 2014 noch 35 Rebhühner. Ende April waren es 7 rufende Hähne, der Bestand wurde auf 10–15 Paare geschätzt. Im Klettgau SH wurde im Mai mehrfach ein singender Hahn beobachtet (E. Weiss, C. Zollinger, M. & F. Suter, D. Kleiner), doch daneben gab es keine weiteren Nachweise (M. Lanz).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Wie im Vorjahr wurden 3 Bruten gefunden (Mittel 2009–2013: 2 Bruten an 2 Orten). In den Grangettes VD Nestbauaktivitäten ab dem 20. Juni, am 29. Juli dann 2 wenige Tage alte pull. auf den Eltern und am 21. August noch ein ¼-grosser pull. (C. Luisier, H. Fivat, Y. Schmidt, B. Dessibourg). Zwischen Chevroux VD und Estavayer FR am 4. August ein 10-tägiger pull. (AGC, P. Rapin) und zwischen Cudrefin VD und Portalban FR am 11. Juli 1 pull. (AGC, M. Schüpbach).

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Der Brutbestand nahm weiter zu auf 1504 BP in 11 Kolonien (Mittel 2009–2013: 835 BP in 9 Kolonien). Die Zahl der Kolonien blieb gegenüber dem Vorjahr konstant, die Zahl der Brutpaare nahm v.a. am Genfersee zu. Am Baldeggersee brüteten keine Kormorane mehr (T. Troxler), am Sempachersee bei Oberkirch LU gab es hingegen zusätzlich zur Kolonie bei Nottwil LU nach einem Jahr Unterbrechung wieder Bruten (V. Keller, R. Wüst-Graf, S. Stanga, R. Hardegger).

Silberreiher *Egretta alba*

Am Südufer des Neuenburgersees gab es an einem Ort Balz- und Nestbauaktivitäten vom 9. bis 23. Juni, zuerst von 1–4 immaturren Ind. mit gelbem Schnabel, dann ab dem 15. Juni von 1–2 ad. (mit dunklem Schnabel). Die Ankunft der ad. war vermutlich zu spät für einen Brutversuch (P. Rapin).

Seidenreiher *Egretta garzetta*

Bruthinweis in einer Graureiherkolonie bei Zug: Ein ad. trägt am 27. April Nistmaterial in

eine Weidengruppe, dann war vom 10. Mai bis 7. Juni ein Paar an einem schwer einsehbaren Horst anwesend (A. Huber, D. Kronauer).

Graureiher *Ardea cinerea*

In den Alpentälern sind nur wenige Brutplätze bekannt. Im Kanton Wallis abseits des Genfersees gelang 1983 der erste Brutnachweis im Marais de Grône (P.-A. Oggier, R. Hauri, A. Sierro et al. in Gérardet 1983), am gleichen Ort 2007 der zweite (A. Barras, Y. Rime, J. Savioz) und nun 2014 bei Martigny der dritte (B. Posse).

Purpurreiher *Ardea purpurea*

Mit 10 Brutnachweisen an 4 Orten neuer Höchstwert seit 1972 (Mittel 2009–2013: 4 Bruten an 3 Orten). Seit 2002 brütete der Purpurreiher jährlich in der Schweiz mit Ausnahme von 2008. Am Südufer des Neuenburgersees in den schon länger besetzten Gebieten 6 Fam. an einem Ort (M. Zimmerli) und begründeter Brutverdacht mit einem warnenden Ind. an einem zweiten Ort (P. Rapin); daneben ein neu besetzter dritter Ort mit begründetem Brutverdacht (M. Antoniazza). Bei Chavornay VD erneut 2 Bruten mit mind. 4 Flügglings (F. Jaquier, Y. Menétrey, M. Jaquet, L. Mader, J.-C. Muriset u.a.).

Weisstorch *Ciconia ciconia*

Der Brutbestand stieg weiter leicht an auf 376 Brutpaare (Mittel 2009–2013: 296 BP; Storch Schweiz).

Rotmilan *Milvus milvus*

Der Rotmilan hat sich in den letzten Jahren weiter in die Alpentäler ausgebreitet. In allen Landesteilen mit Vorkommen gelangen in diesem Jahr Brutnachweise in höheren Lagen als noch vor 10 Jahren, als die obere Verbreitungsgrenze auf etwa 1200 m ü.M. lag (Maumary et al. 2007): 1./19. Juni Anflug an einen wahrscheinlichen Brutplatz auf 1750 m bei Saanen BE (R. Wagner), 4. Mai Nistmaterialtransport auf 1580 m bei Habkern BE (M. Hammel), 1./3. August Fütterungen von 2 juv. in einem

Horst auf 1550 m bei Davos GR (H. Jacobs), 22. Juni Nestbau auf 1410 m bei Rothenthurm SZ (V. Bütler).

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Nach 2009 und 2010 die dritte erfolgreiche Brut im Jura, an einem neuen Ort im Berner Jura (div. Beobachter).

Bartgeier *Gypaetus barbatus*

Die 7 etablierten Paare in Südbünden machten alle einen Brutversuch, nur ein Paar brach die Brut ab. Somit flogen 6 juv. aus, so viele wie noch nie seit Beginn der Wiederansiedlung (Jenny 2015). Die beiden Walliser Paare zogen ebenfalls je einen Jungvogel auf (Biollaz & Schaad 2015). Die 9 Brutpaare in der Schweiz sind ein neuer Höchstwert (Mittel 2009–2013: 5 BP). Im Calfeisental SG wurden im Rahmen des Wiederansiedlungsprojekts erneut 2 Jungvögel ausgesetzt.

Wanderfalke *Falco peregrinus*

In den letzten 10 Jahren wurden deutlich höher gelegene Brutplätze als der bisherige Rekord von 1800 m ü.M. (Maumary et al. 2007) gefunden. 2006 wurde im mittleren Engadin GR auf 2210 m ein benutztes Nest gefunden (D. Jenny), 2007 brütete in der gleichen Region ein Paar auf 2030 m (D. Jenny), 2013 gab es einen Brutversuch im Oberengadin GR auf 2170 m und 2014 am gleichen Ort eine erfolgreiche Brut mit einem Flügglings auf 2100 m (C. Müller, M. Ernst, T. Wehrli, D. Jenny u.a.).

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*

Ein Revier in den Bolle di Magadino TI, mit einem Sänger am 12. Mai (R. Lardelli).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Am Südufer des Neuenburgersees 3 Reviere (AGC, M. Zimmerli, M. Schüpbach, J. Mazenauer, C. Jaberg), am Fräschelsweiher BE ein Revier (P. Tröndle), im Wengimoos BE ein Revier (S. Maurhofer) und im Neeracher-

ried ZH 2 Reviere (W. Müller, D. Marques, D. Martin). Revieranzeigendes Verhalten wurde an folgenden Orten beobachtet: am 7. Juni ein Sänger in der Oltigenmatt bei Radelfingen BE (W. Blaser), am 17. Mai ein Sänger im Wauwilermoos LU (S. Keller), am 2. Mai ein Sänger am Klingnauer Stausee AG (S. Stutz) und am 8. Mai ein Sänger am Pfäffikersee ZH (W. Neukom). Weiter zwei Hinweise auf mögliches Brüten: am 28. April ein Sänger in Chavornay VD (J. Mazenauer) und am 25. Juni eine Beobachtung am Inkwilensee BE/SO (M. Neale).

Wachtelkönig *Crex crex*

Im Rahmen des Artenförderungsprogrammes des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz wurden 68 singende ♂ gefunden, die höchste Zahl seit 2000 (Mittel 2009–2013: 26 Sänger). 40 Sänger blieben während mind. 5 Tagen stationär. Je eine sichere Brut wurde bei Habkern BE, Tujetsch GR und Obersaxen GR gefunden, in S-chanf GR wurden 2 Bruten nachgewiesen (Inderwildi et al. 2014).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

Brutverdacht in einer Kiesgrube bei Biolay-Orjulaz VD: Vom 25. Mai bis 20. Juni wurde ein Paar zuerst bei der Balz und einer Paarung beobachtet, danach war es heimlicher und es war jeweils nur ein Ind. zu sehen; Ende Juni stieg dann der Wasserstand (C. Perret-Gentil).

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*

Wie im Vorjahr gab es Brutnachweise im Grenzgebiet zwischen dem Unterengadin GR und Tirol A: Am 3. Juli hielten sich auf der Schweizer Seite 2 Ind., vermutlich ♀, auf und liessen auch Balzrufe hören. Am 1. August wurden auf der Schweizer Seite 1 warnendes und 1 rufendes Ind. und auf der österreichischen Seite mind. 3 unabhängig führende ad. (insgesamt 8 ad.) mit insgesamt 6, teils schon flugfähigen juv. gesehen. Am 6. August konnten im Grenzbereich 2 rufende Ind. und auf der österreichischen Seite mind. 6 ad. und 4 grosse juv. entdeckt werden (R. Lentner, F. Lehne, C. Müller, M. Ernst). Diese 3–4 Bruten auf der

österreichischen und der Bruthinweis auf der Schweizer Seite sind zurzeit das grösste belegte Brutvorkommen in den Alpen. Im oberen Veltlin im benachbarten Italien wurde 2014 erstmals seit 1995 ebenfalls eine Brut festgestellt, in ähnlicher Höhenlage und zeitlich etwas früher als die jüngsten Nachweise in der Schweiz (Bassi et al. 2014).

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Mit 146 BP an 21 Orten nahm der Bestand weiter leicht zu (Mittel 2009–2013: 119 BP an 26 Orten). Die grössten Kolonien waren in der Wauwilerebene LU (56 BP), im Fraubrunnenmoos BE (21 BP) und im Nuolener Ried inkl. Allmeind SZ (11 BP; Ritschard 2014).

Bekassine *Gallinago gallinago*

Am Pfäffikersee ZH bestand begründeter Brutverdacht: am 25. Mai und 1. Juni je ein balzendes Ind. (Balzflug, Meckern, Ticken; W. Hunkeler).

Grosser Brachvogel *Numenius arquata*

Wie seit 2007 keine Bruthinweise.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Wie letztmals 2011 wurden keine Bruten gefunden (Mittel 2009–2013: 3 Bruten an 1 Ort).

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Mit 563 BP in 14 Kolonien der tiefste Bestand seit Beginn der genauen Erfassung 1984; damals wurden 3400 BP gezählt (Mittel 2009–2013: 887 BP in 11 Kolonien). Der Bestand nahm in den 1980er- und 1990er-Jahren ab und stabilisierte sich ab 2000 bei etwa 900 BP. In Deutschland wurde an der Ostsee und im Binnenland eine ähnliche Entwicklung festgestellt, mit einem Maximum um 1988 und einem darauffolgenden Rückgang (Gedeon et al. 2015).

2014 war der Bestand v.a. am Neuenburgersee tief, mit nur einer Kolonie am Fanel BE (P. Mosimann-Kampe, J. Hassler). Am Murtensee brüteten dafür deutlich mehr Paare und

machten den Flusseeeschwalben auf den Plattformen von Salavaux VD (P. Rapin) und Sugiez FR (M. Beaud, P.-A. Baeriswyl, E. Curty) den Platz streitig. In der Ostschweiz brüteten ebenfalls weniger Paare, und es kam zu einer Verlagerung vom Zürich-Obersee SG an den Greifensee ZH (P. J. Brändli, H.-U. Dössegger, H. Hächler); die Kiesinsel Rapperswil SG wurde nach dem Anstieg von 1 auf 4 Mittelmeermöwenbruten von den Lachmöwen nicht mehr besiedelt (K. Anderegg). Folgende Kolonien wurden neu gegründet oder aufgegeben: Am Murtensee brüteten 40 BP auf einer kleinen Insel bei Faoug VD (P. Rapin); letztes Jahr war die Insel für Ersatzbruten benutzt worden. Auf der Ile des Vernes bei Yverdon VD wurden keine Brutaktivitäten festgestellt. Auf den Wellenbrechern von Châble-Perron vor Cheseaux-Noréaz VD gab es keine Ansiedlung mehr (M. Antoniazza). Am Pfäffikersee ZH wechselte die Kolonie nach 7 Jahren vom Floss in der Herdplattenbucht am Nordufer zum Floss Chlisee am Südufer, welches in den Vorjahren durch ein Paar Mittelmeermöwen besetzt gewesen war; 25 Paare brüteten (W. Hunkeler).

Sturmmöwe *Larus canus*

1 BP an 1 Ort (Mittel 2009–2013: 2 BP an 1 Ort). Ein Paar machte einen Brutversuch auf einem Metallpfosten bei den Inseln von Vau-marcus NE, am 7. Juni Nestbau, am 14. Juni ein brütender ad. (H. Joly).

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Wie in den beiden Vorjahren gab es vermutlich eine Mischbrut mit einer Mittelmeermöwe im Reussdelta UR: Am 29. März wurde auf der Neptuninsel am gleichen Ort wie in den Vorjahren, der schlecht einsehbar ist, ein ad. gesichtet. Am 6. Mai flog das Ind. den vermuteten Brutplatz an und begrüßte eine Mittelmeermöwe (H. Schmid, B. Volet).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Bestand und Verbreitung blieben mit 1243 Bruten an 51 Orten (Gewässerabschnitten) gegenüber dem Vorjahr konstant (Mittel 2009–

2013: 1099 Bruten an 39 Orten). Kolonien mit 10 Brutpaaren und mehr gab es am Fanel BE/NE (677 BP; P. Rapin, M. Antoniazza, B. Monnier, P. Mosimann-Kampe, J. Hassler), auf 3 benachbarten Inseln bei Châble-Perron vor Cheseaux-Noréaz VD (197 BP; M. Antoniazza), auf der Insel bei Champ-Pittet VD (111 BP; M. Antoniazza), am Flachsee Unterlunkhofen AG (46 BP; A. Huber), im Reussdelta UR (61 BP; E. Epp, H. Schmid, B. Volet), bei Nyon VD (17 BP; H. du Plessix) und am Klingnauer Stausee AG (11 BP; E. Weiss). Von folgenden Orten (Gewässern oder Gewässerabschnitten) wurden erstmals Bruten gemeldet: an der Rhone bei Lancy GE (Dachbrut, S. Rossi), am Lac de Seedorf bei Noréaz FR (erster Nachweis auf einem Weissstorchhorst; H. Vigneau), an der Aare bei Bern (Dachbrut; J. Hostettler), bei Bütigen BE (Dachbrut, 2,5 km von der Aare entfernt; A. Blösch), am

Rhein bei Leibstadt AG (T. Stahel) und am Zürichsee im Frauenwinkel SZ (Pfofen; H. Klopfenstein). Die Zahl der Gebäudebruten stieg weiter an: 47 Bruten auf 31 Gebäuden an 13 Orten (Mittel 2009–2013: 21 Bruten auf 14 Gebäuden an 7 Orten).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Der Brutbestand war mit 583 BP in 17 Kolonien im Bereich der Vorjahre (Mittel 2009–2013: 623 BP in 18 Kolonien). Die Orte und Grössen der Kolonien blieben über die Jahre ziemlich konstant. Bei folgenden Kolonien gab es Änderungen: Auf dem Floss von Pointe-à-la-Bise GE am unteren Genfersee gab es keine Bruten, da dieses durch ein Paar Mittelmeer-möwen besetzt war (D. Landenbergue, H. Candolfi). Erstmals seit 2005 gab es wieder eine Brut auf dem Floss Chlisee am Südufer des

Abb. 4. Das Paar der Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* am Nest auf der Sandbank, der eine ad. am Bebrüten des ersten Geleges (oben). Ein ad. bei der Nistmulde mit 2 Eiern (unten). Chablais de Cudrefin VD, 15. Juni 2014. T. Nierle. – *The pair of Arctic Tern *Sterna paradisaea* on the nest on the sandbank, one of the adults incubating the first clutch (above). One of the adults on the nest depression with two eggs (below). Chablais de Cudrefin (Vaud), 15 June 2014.*



Pfäffikersees ZH in der dortigen Lachmöwenkolonie (W. Hunziker). Wegen der Ansiedlung von Lachmöwen konnten die Flusseeeschwalben am Murensee wegen Platzmangel und aggressiven Auseinandersetzungen erst spät auf den Plattformen von Salavaux VD (P. Rapin) und Sugiez FR (M. Beaud) und der Insel bei Faoug VD (P. Rapin) brüten.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Erster Brutversuch in der Schweiz: Ab dem 24. Mai hielt sich im Chablais de Cudrefin VD ein Paar auf, ab dem 3. Juni balzte es regelmässig. Nach Nestbauaktivitäten ab dem 6. Juni auf den Sandbänken links der Broye-Mündung bebrütete das Paar ab dem 13. Juni ein, ab dem 15. Juni zwei Eier (Abb. 4). Am 20. Juni wurde das Nest von Wellen überschwemmt. In einer neuen Nistmulde legte das ♀ ein Ersatzgelege von einem Ei, das am 27. Juni dem steigenden Seespiegel zum Opfer fiel. Ein dritter Brutversuch mit einem Ei ab mind. dem 7. Juli, nun in der Flusseeeschwalben-Kolonie auf einer der Plattformen in der Lagune des Fanel BE, wurde am 28. Juli abgebrochen (P. Rapin, P. Mosimann-Kampe u.a.; Marques & Thoma 2015).

Zwergohreule *Otus scops*

Im Wallis wurden mind. 7 Paare gefunden (davon 4 im Zentral- und 3 im Oberwallis) und zusätzlich 8 mehr oder weniger temporär besetzte Orte mit Sängern (5 im Zentral- und 3 im Oberwallis; Sierro 2015). Im Tessin waren in der Magadinoebene 3 Paare und 3 Sänger anwesend (R. Lardelli u.a.), je ein Sänger wurde in der Val Verzasca (M. Sacchi) und im Mendrisiotto (I. Cappelletti-Arnold) festgestellt.

An folgenden Orten ausserhalb der traditionellen Brutgebiete gab es Brutzeitbeobachtungen: 24.–25. April 1 Sänger Gimel VD (O. Schär), 2./4./8./10.–11./17. Juni 1 Sänger Porrentruy JU (D. Crelier), 31. Mai 1 Sänger Kirchdorf BE (S. Klossner), 2. Mai 1 Sänger Unterseen BE (M. Hammel), 21. Mai – 28. Juni 1 Sänger Pfäffikon ZH (H. Forster, A. Bieger, F. Altermatt, S. Birrer u.a.), 15. Mai 1 Ind. lebend gefunden Sargans SG, geht danach ein (M. Frehner, A. Good).

Steinkauz *Athene noctua*

Mit 61 Revieren im Kanton Genf, 43 im Kanton Jura, 1 im Kanton Freiburg und 16 im Kanton Tessin stieg der Bestand weiter auf 121 Reviere an (Mittel 2009–2013: 95 Reviere). 2004 waren 62 Reviere gezählt worden, 2009 87 Reviere (R. Ayé, schriftl. Mitt.).

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Nach einem Sänger am 13. März 2009 im nördlichen Aargau (C. Thiel-Egenter), einer erfolgreichen Brut 2013 in der Region Winterthur ZH (H. von Rohr u.a. in Müller & Volet 2014) erneut ein revieranziehendes Ind. in der Nordschweiz unter 600 m ü.M. abseits des bekannten Brutgebiets: 20. März und 5. April ein Sänger im Niderholz bei Rheinau ZH (H.-U. Dössegger, P. Mächler, P. Nietlisbach, B. Vögeli).

Fahlsegler *Apus pallidus*

In der einzigen bekannten Kolonie in Locarno TI brüteten wie im Vorjahr 36 Paare (Mittel 2009–2013: 27 Paare, R. Lardelli).

Bienenfresser *Merops apiaster*

Der Brutbestand stieg mit 66 sicheren Bruten oder Fällen mit begründetem Brutverdacht in 10 Kolonien weiter an (Mittel 2009–2013: 37 Bruten in 7 Kolonien). In der grössten Kolonie bei Penthaz VD brüteten 23 Paare (R. Wassmer, P. Vogel). Erstmals gab es mit 2 BP einen Brutnachweis im Kanton Solothurn (S. Bachmann, U. Esslinger, T. Lüthi, M. von Däniken, P. Frara u.a.). Die weiteren Kolonien lagen in den Kantonen Genf (2 Kolonien), Waadt (neben Penthaz 5 weitere Kolonien, 3 davon neu entdeckt; C. Estermann, C. Daenzer, B. Claude, M. Zimmerli, E. Morard, A. Cotter) und Wallis (1 Kolonie).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*

In den bekannten Brutgebieten Brutzeitbeobachtungen an 2 Orten im St. Galler Rheintal (P. Walser, P. Schönenberger), 2 Reviere und

Abb. 5. Weissbartgrasmücken-♂ *Sylvia cantillans* mit Futter für die Flügglinge. Mittelwallis, 4. August 2014. A. Jacot. – *Male Subalpine Warbler *Sylvia cantillans* with food for the fledglings. Central Valais, 4 August 2014.*



eine Brutzeitbeobachtung im Churer Rheintal (U. Bühler, S. Werner) sowie ein Revier und eine Brutzeitfeststellung im Prättigau (U. Bühler). Auf eine Ausdehnung des Areals oder bisher unentdeckte Vorkommen weisen ein trommelndes ♂ während der Brutzeit im Kanton Schwyz (T. Bonnet in Marques & Thoma 2015) sowie zwei Beobachtungen knapp ausserhalb der Brutzeit im Oberhalbstein GR und im Sarganserland SG hin (P. & B. Giacometti, A. Good in Marques & Thoma 2015).

Brachpieper *Anthus campestris*

Am gleichen Ort wie in den beiden Vorjahren ein Revier im Südtessin (G. Mangili).

Weisssterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica cyaneola*

Am 17. Mai sang ein ♂ im Bannriet bei Altstätten SG (G. Sieber).

Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia s. svecica*

4 Reviere an 4 Orten (Mittel 2009–2013: 7 Reviere an 6 Orten). 2 Sängern und 1 ♂ an 3 Orten in den Berner Alpen (M. Hammel, R. Kunz, H. R. Batzli) und eine Familie mit zwei Flügglingen in den Tessiner Alpen (A. Cereda, J.-L. Loizeau).

Blaumerle *Monticola solitarius*

Ausserhalb des Tessins 2 Reviere, mind. eines mit 2 Flügglingen am bekannten Brutplatz bei Chamoson VS (D. Landenbergue, C. Luisier u.a.). Daneben eine Brutzeitbeobachtung an einem zweiten Ort im Wallis (F. Mathey).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

2 Bruten an 2 Orten (Mittel 2009–2013: 3 Bruten an 2 Orten): Eine Fam. mit mind. einem Flüggling im Puschlav GR (P. Walser, D. Marques, M. Ernst, C. Müller, M. Hochreutener u.a.) und ein fütterndes Paar im Münstertal GR (M. Hofer, M. Müller).

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*

Erfolgreiche Brut im Mittelwallis: Am 19. Juli wurde ein ♂, am 25. Juli dann 2 warnende Ind. nachgewiesen. Am 1. August konnten neben dem warnenden ♂ 3 Flügglinge beobachtet werden, am 4. August war das ♂ noch am Füttern (D. de Heer, C. Mathys, B. Posse, A. Jacot in Marques & Thoma 2015; Abb. 5). Es handelt sich um den 4. Brutnachweis in der Schweiz (neben 3 weiteren Nachweisen mit begründetem Brutverdacht).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

In den bekannten Brutgebieten im Tessin 9 Reviere, davon 1 mit Brutnachweis (R. Hummel, A. Vogler, K. Lenggenhager, A. Python, R. Pedrini, C. Petazzi, M. Spiess, M. Cavargna). Im Bergell GR 9 Reviere (5 erfolgreiche Bruten, 1 nicht erfolgreiche Brut, 3 Sänger; R. Roganti).

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Am Südufer des Neuenburgersees inkl. Fanel BE/NE wurden 42 Reviere kartiert (AGC, J. Hassler, P. Mosimann-Kampe; Mittel 2009–2013: 42 Reviere). Die Kartierung am Heideweg BE ergab 4 Reviere (Mittel 2009–2013: 3 Reviere). Erstmals wurden zudem 3 Reviere im Neeracherried ZH (W. Müller, D. Marques, D. Martin) und 1 Revier bei Ermatingen TG am Untersee gefunden (M. Müller); zusätzlich

gab es eine Brutzeitbeobachtung am Klingnauer Stausee AG (S. Zimmerli; Abb. 6).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Erstmals seit 2006 (damals ein Paar, das ♀ mit Brutfleck in den Bolle di Magadino TI, Volet et al. 2007) wieder begründeter Brutverdacht: am 6. Juli eine heftig rufende Fam. mit 2 flüggen Jungen bei der Kiesgrube Bürglen TG mit vielen Weiden, nahe der Thur (M. Müller).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Mit 49 möglichen, wahrscheinlichen oder sicheren Bruten nahm der Bestand gegenüber den Vorjahren (Mittel 2009–2013: 30 mögliche, wahrscheinliche oder sichere Bruten) nochmals etwas zu. Dies ist ein neuer Höchstwert seit 1996.

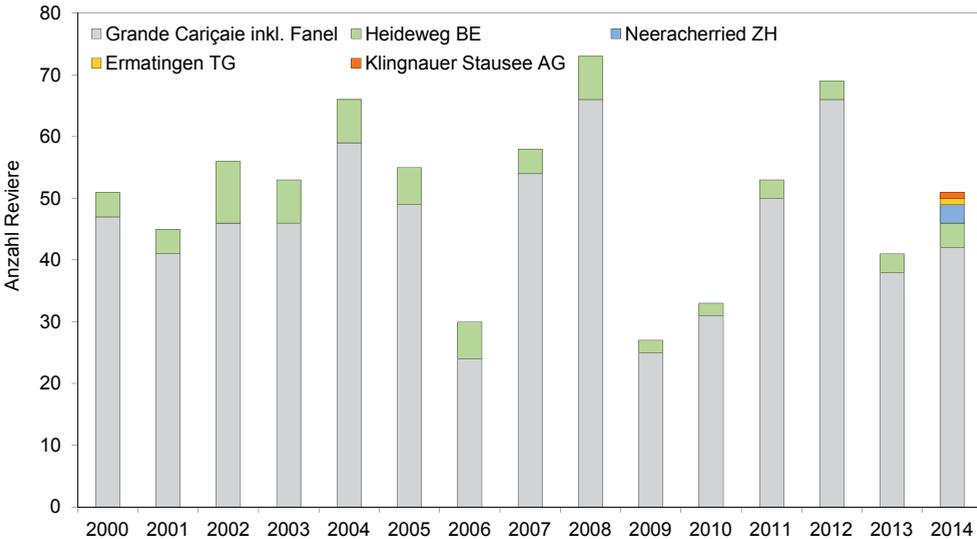


Abb. 6. Bestandsentwicklung der Bartmeise *Panurus biarmicus* in den verschiedenen Feuchtgebieten. In der Grande Cariçaie am Südufer des Neuenburgersees, am Heideweg BE und im Neeracherried ZH werden seit mind. 2000 jährlich Revierkartierungen durchgeführt, am Untersee bei Ermatingen TG seit 2011. Als Standvogel ist die Art anfällig auf harte Winter. In der Bestandsentwicklung sind die Einbrüche nach den harten Wintern 2005/06, 2008/09 und 2012/13 klar erkennbar. – *Number of breeding pairs of the Bearded Reedling Panurus biarmicus in the occupied wetlands in Switzerland. In the Grande Cariçaie on the southern shore of Lake Neuchâtel, on the Heideweg (Lake Biel, canton of Berne) and in the Neeracherried (canton of Zurich) annual surveys with territory-mapping are carried out since 2000, on the Untersee near Ermatingen (lower part of Lake Constance, canton of Thurgau) since 2011. The species is residential and susceptible to harsh winters, which can be seen in the low numbers after the harsh winters 2005/06, 2008/09 and 2012/13.*

- VS Emosson/Finhaut: 1. Juli 1 ausgefärbter Sänger (N. Jordan); Hérémente: 23. Juni 1 unausgefärbter Sänger (R. Imstepf); Evolène: 8.–9. Juni 1 unausgefärbter Sänger (S. Lézat, A. Croisier); Goppisberg: 15. Juli 1 unausgefärbter Sänger (R. Imstepf); Biel: 1./8. Juni 1 ausgefärbter Sänger (P. Walser, M. Henking); Reckingen: 31. Mai, 1./8.–9./19. Juni insgesamt 3 Sänger, davon 1 ausgefärbt und 1 unausgefärbt (G. Hauser, Y. Rime, D. Heldner, M. Güntert, M. Henking); Münster: 31. Mai, 8. Juni 1 Sänger (Y. Rime, G. Hauser, C. Plummer); Gschinen: 31. Mai – 9. Juli 2 ausgefärbte Sänger, 1 weiterer Sänger und 1 unausgefärbtes Ind. (C. Plummer, P. Walser, U. Marti u.a.); Ulrichen: 11./14./18. Juni 2 Sänger, 1 davon unausgefärbt am Rotten (U. Marti, E. Sauser), 11. Juli 1 Sänger an der Ägene (R. Pedrini, C. Petazzi); Obergesteln: 31. Mai 1 Sänger (G. Hauser, Y. Rime, D. Heldner); Oberwald: 31. Mai 1 unausgefärbter Sänger, 8. Juni 1 Paar (Y. Rime, G. Hauser, C. Plummer).
- BE Thuner Allmend: 29./31. Mai 1 unausgefärbter Sänger (M. Wettstein, H. Wampfler); Sigriswil: 29. Juni 1 ausgefärbter Sänger, 15. Juli 1 Sänger an einem zweiten Ort (M. Hammel); Habkern: 5.–6. Juli 1 ausgefärbter Sänger (M. Hammel); Lauterbrunnen: 18. Juli 1 Sänger (A. Wyss); Grindelwald: 22. Juni 1 ausgefärbter Sänger (K. Eigenheer).
- OW Engelberg: 31. Mai 1 Sänger (K. Müller).
- UR Göschenen: 31. Mai, 7.–8. Juni 1 ausgefärbter und 2 unausgefärbte Sänger (M. Käch, D. Crinari); Hospental: 12./15. Juni und 3. Juli 2 Sänger, 22. Juni 1 Paar (H. Lüthy, A. Storensten, G. Fischer, A. Niffeler, F. Liechi u.a.); Andermatt: 1. Juni – 24. Juli 6 Sänger an 3 Orten, davon 4 ausgefärbt und 1 unausgefärbt, am 1./21. Juni an 2 Orten je 1 Paar (S. Zimmerli, B. & E. Herzog, G. Fischer, P. Stephani, M. Käch u.a.); Reussdelta: 28. Mai, 6. Juni 2 Reviere, davon 1 ausgefärbter und 1 unausgefärbter Sänger (H. Schmid, B. Volet, A. Müller, H. Kälin); Unterschächen: 9. Juni 1 unausgefärbter Sänger (S. Wechsler).
- SZ Rothenthurm: 5.–6./20./26. Juni 3 Sänger, 2 davon unausgefärbt (H. Lüthy, M. Rudin, K. Colombo, W. Hugelshofer); Einsiedeln: 28.–31. Mai, 1./5./7./9. Juni 1 ausgefärbter Sänger (M. Ritschard u.a.).
- TI Olivone: 18. Juni 1 Ind. (A. Martinoli).
- SG Kaltbrunner Riet: 19. Juni, 15. Juli 1 Sänger (S. Röllin).
- GR Stierva: 10.–11. Juni 1 ausgefärbtes ♂ (P. Giacometti); Sils im Engadin: 9. Juni 1 Sänger (S. Keller); St. Antönien: 9. Juni 2 Sänger, 1 davon unausgefärbt (P. Schönenberger); Santa Maria Val Müstair: 28. Mai 1 unausgefärbter Sänger (M. Müller).

Ortolan *Emberiza hortulana*

Ein Revier mit einem fütternden Paar bei Leuk VS (A. Weiss, G. Rochat u.a.), ein Sänger bei Orsières VS (B. Volet) und ein Revier bei Reckingen VS (T. Wirthner).

Zusammenfassung, Résumé

Nach einem milden Winter mit Rekordschneefällen in der Südschweiz folgte ein milder und sonniger Frühling. Der Sommer war kühl und niederschlagsreich, der Herbst wieder mild.

Zum ersten Mal brütete ein Paar der Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* in der Schweiz. Bei der Moorente *Aythya nyroca* gelang der 5. Brutnachweis. Erstmals seit 2006 wurde eine Familie der Knäkente *Anas querquedula* beobachtet, erneut eine Familie der Löffelente *A. clypeata* und eine Familie der Brandgans *Tadorna tadorna*. 3–4 Familien des Mornellregenpfeifers *Charadrius morinellus* im Grenzgebiet zu Österreich stellen das grösste aktuell bekannte Vorkommen in den Alpen dar. Bei der Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* gelang der vierte Brutnachweis. Die Bartmeise *Panurus biarmicus* besiedelte 3 neue Gebiete, und erstmals seit 2006 gab es einen Bruthinweis bei der Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Ein Paar Seidenreiherr *Egretta garzetta* machte wahrscheinlich einen Brutversuch.

Kolbenente *Netta rufina* (244 Bruten), Eiderente *Somateria mollissima* (5 Bruten), Kormoran *Phalacrocorax carbo* (1504 Bruten), Weissstorch *Ciconia ciconia* (376 Bruten), Bartgeier *Gypaetus barbatus* (9 Bruten) und Bienenfresser *Merops apiaster* (66 Bruten) erreichten neue Rekordwerte beim Brutbestand. Beim Purpurreiherr *Ardea purpurea* wurde mit 10 Brutnachweisen die höchste Zahl seit 1972

gefunden, beim Wachtelkönig *Crex crex* mit 68 Sängern der höchste Wert seit 2000 und beim Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* mit 49 Revieren die höchste Zahl seit 1996. Bei der Lachmöwe *Larus ridibundus* wurde mit 563 Paaren ein Tiefstwert seit dem Beginn der systematischen Erfassung 1984 notiert, und beim Ortolan *Emberiza hortulana* wurden nur noch 3 Reviere gefunden.

Nidifications d'espèces rares en Suisse en 2014

Après un hiver doux mais accompagné de précipitations record dans le sud du pays, le printemps se montra doux et ensoleillé. L'été fut frais et riche en précipitations et l'automne doux à nouveau.

La Sterne arctique *Sterna paradisaea* a niché pour la première fois en Suisse et le Fuligule nyroca *Aythya nyroca* pour la 5^e fois. Une famille de Sarcelle d'été *Anas querquedula* a été signalée pour la première fois depuis 2006. La nidification du Canard souchet *Anas clypeata* (1 famille) et du Tadorne de Belon *Tadorna tadorna* (1 famille) a également été constatée. Trois ou quatre familles de Pluvier guignard *Charadrius morinellus* ont été trouvées dans un site chevauchant la frontière entre la Suisse et l'Autriche. Il s'agit de la plus importante population alpine connue. Parmi les passereaux, La Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* a niché pour la 4^e fois, la Panure à moustaches *Panurus biarmicus* a colonisé trois nouveaux sites et la Rémiz penduline *Remiz pendulinus* a probablement niché, pour la première fois depuis 2006. Enfin, un couple d'Aigrette garzette *Egretta garzetta* a probablement tenté de se reproduire.

Les effectifs nicheurs de Nette rousse *Netta rufina* (244 nidifications), Eider à duvet *Somateria mollissima* (5 nidifications), Grand Cormoran *Phalacrocorax carbo* (1504 nidifications), Cigogne blanche *Ciconia ciconia* (376 nidifications), Gypaète barbu *Gypaetus barbatus* (9 nidifications) et Guépier d'Europe *Merops apiaster* (66 nidifications) ont atteint de nouveaux records. Chez le Héron pourpré *Ardea purpurea* (10 nidifications), il s'agit du maximum depuis 1972. De même, le Râle des genêts *Crex crex* (68 chanteurs) a atteint son maximum depuis 2000 et le Roselin cramoiisi *Carpodacus erythrinus* (49 territoires) depuis 1996. En revanche, l'effectif de la Mouette rieuse *Larus ridibundus* (563 couples) était le plus faible depuis 1984. Pour finir, trois territoires seulement de Bruant ortolan *Emberiza hortulana* ont été trouvés.

Literatur

BASSI, E., E. VIGANÒ & G. SCIEGHI (2014): New breeding of the Eurasian Dotterel, *Eudromias mo-*

rinellus, in the Italian Alps. Riv. ital. Ornitol. 84: 5–10.

BIOLLAZ, F. & M. SCHAAD (2015): Bartgeier (*Gypaetus barbatus*) 2014. Monitoring Brutpaare und Einzelvögel in den Westschweizer Alpen. Bartgeiernetzwerk Westschweiz, Stiftung Pro Bartgeier, Zürich.

GEDEON, K. C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2015): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

GÉROUDET, P. (1983): L'expansion des nidifications du Héron cendré, *Ardea cinerea*, dans le bassin du Léman jusqu'en 1983. Nos Oiseaux 37: 177–182.

INDERWILDI, E., Y. SCHWARZENBACH & V. MARTIN (2014): Wachtelkönig *Crex crex* – Jahresbericht 2014. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich.

JENNY, D. (2015): Bartgeier-Monitoring Südbünden 2014. Stiftung Pro Bartgeier, Zürich.

MARQUES, D. A. & M. THOMA (2015): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2014. 24. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 112: 161–188.

MAUMARY, L., E. POSCHUNG & M. RUCHET (2015): Première nidification du Fuligule nyroca *Aythya nyroca* en Suisse romande. Nos Oiseaux 62: 61–66.

MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.

MÜLLER, C. & B. VOLET (2014): Seltene und bemerkenswerte Brut- und Gastvögel und andere ornithologische Ereignisse 2013 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 111: 293–312.

RITSCHARD, M. (2014): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Zusammenfassung getroffener Massnahmen zur Artförderung. Ergebnisse 2014. Bericht der Orniplan AG z. Hd. des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz.

SÄTTLER, T., V. KELLER, P. KNAUS, H. SCHMID & B. VOLET (2015): Zustand der Vogelwelt in der Schweiz: Bericht 2015. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

SIERRO, A. (2015): Conservation du Petit-duc scops en Valais: mesures concrètes et évolution des effectifs 2014. Station ornithologique suisse, Sempach.

VOLET, B., A. GERBER & M. BURKHARDT (2007): Seltene und bemerkenswerte Brut- und Gastvögel und andere ornithologische Ereignisse 2006 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 104: 263–278.